

2. JAHRESBERICHT 1997

ENTWURF

INHALT

VORWORT

Im Zentrum der Aktivitäten des Jahres 1997 standen das Wirtschaftsleitbild Graubünden und das Projekt zur Förderung von Innovationen in der Hotellerie.

Das Wirtschaftsleitbild Graubünden, das unter der Leitung des Departementes des Innern und der Volkswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum und unter Beizug verschiedener Vertreter aus Wirtschaft und Politik erarbeitet wurde, setzt als „Business Plan“ für den Kanton Graubünden die Leitplanken für die zukünftige kantonale Wirtschaftspolitik. Für das Wirtschaftsforum bedeutet dieses Projekt ein erster Meilenstein in der laufenden Aufbauphase.

Die Förderung von Innovationen in der Hotellerie bildet aufgrund der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und der Hotellerie für den Kanton Graubünden einen zweiten Schwerpunkt des Wirtschaftsforums.

Mit zahlreichen weiteren Projekten leistete das Wirtschaftsforum einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Wirtschaft. Im Zentrum standen dabei Aktivitäten zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen, zur Förderung der Schlüsselbranchen und insbesondere zur Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Unternehmungen über wirtschaftliche Zusammenhänge und kommende Entwicklungen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des Wirtschaftsforums im Berichtsjahr.

In verschiedenen Projekten wurde mit Partnern des Wirtschaftsforums zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt. Die überwiegend positiven Reaktionen und die regelmässige Berichterstattung über die Projekte des Wirtschaftsforums in den Medien zeigen, dass der Start des Wirtschaftsforums gelungen ist. Das Wirtschaftsforum ist bestrebt, konsequent auf dem eingeschlagenen Weg voranzugehen. Eine Evaluation der bisherigen Tätigkeiten soll zu gegebenem Zeitpunkt Aufschluss über die weitere Zukunft des Wirtschaftsforums geben.

Die gute Ausgangslage soll nun für Gespräche mit bisherigen und potentiellen zukünftigen Geldgebern genutzt werden, um die Fragen nach dem künftigen Leistungsspektrum und der finanziellen Basis des Wirtschaftsforums zu klären.

Das Wirtschaftsforum Graubünden dankt an dieser Stelle allen Geldgebern und Gremien des Wirtschaftsforums, die den Aufbau und die Weiterentwicklung des Wirtschaftsforums aktiv unterstützen.

den

Dr. Ulrich Gadiant
Präsident Wirtschaftsforum Graubünden

HAUPTPROJEKTE 1997

Hauptprojekte des Jahres 1997 waren das **Wirtschaftsleitbild Graubünden** und das Projekt zur **Förderung von Innovationen in der Hotellerie**.

Wirtschaftsleitbild Graubünden

Das Wirtschaftsleitbild skizziert die Voraussetzungen für einen wettbewerbsfähigen Kanton und schlägt entsprechende Massnahmen zu deren Umsetzung vor. Als Hauptmotor der Bündner Wirtschaft ist der Tourismus weiterhin konsequent zu fördern. Die Mittel sind jedoch auf die starken Orte mit hoher Wettbewerbsfähigkeit (Kompetenzzentren) zu konzentrieren. Diese Konzentration der Mittel bedeutet dabei eine Abkehr vom bis anhin dominierenden Giesskannenprinzip.

Die Bereiche Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen sind an den dafür geeigneten Standorten zu fördern. Damit soll eine einseitige Abhängigkeit vom Tourismus vermieden werden. Flankierend zu den beiden strategischen Schwerpunkten Tourismus sowie Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen sind die Land- und Forstwirtschaft als wichtige Grundlagen der alpinen Kulturlandschaft und damit auch des Tourismus, sowie die wertschöpfungsintensive Elektrizitätswirtschaft bei der Anpassung an die sich verändernden Marktbedingungen zu unterstützen.

Die Philosophie des Wirtschaftsleitbildes beruht auf den Prinzipien der Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Nicht nur der Staat, sondern auch die privaten Akteure sind aufgefordert, Massnahmen für einen wettbewerbsfähigen Kanton in die Wege zu leiten. In diesem Sinne geht es beim Wirtschaftsleitbild nicht darum, ein umfassendes Papier zu erstellen, sondern vielmehr Prozesse und Handlungen auszulösen.

Das Wirtschaftsleitbild wurde im Oktober 1997 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vertreter des Wirtschaftsforums spielten bei der Medienberichterstat-

tung eine aktive Rolle. Zudem erhielten sie die Gelegenheit, das Leitbild bei verschiedensten Anlässen vorzustellen. Stellvertretend erwähnt seien an dieser Stelle die Präsentationen vor der **Gesamtregierung** des Kantons Graubünden, der **Interessengemeinschaft Tourismus** sowie den **Delegierten des Bündner Hotelierevereins**.

Mit der Publikation ist die Arbeit des Wirtschaftsforums aber noch nicht abgeschlossen. Das Wirtschaftsforum wird 1998 einen Beitrag zur Umsetzung des Wirtschaftsleitbildes leisten.

Förderung von Innovationen in der Hotellerie

Das Projekt „Förderung von Innovationen in der Hotellerie“ bildet den zweiten Schwerpunkt im Berichtsjahr. Ziel des Projektes ist es, auf der Basis fundierter Problemanalysen den Handlungsbedarf für die Bündner Hotellerie aufzuzeigen sowie entsprechende Massnahmen vorzuschlagen und umzusetzen.

Eine im Laufe des Sommers 1997 durchgeführte Befragung von Bündner Hoteliers zeigt, dass neben Rahmenbedingungen wie Währung, Wetter oder zunehmender Konkurrenzdruck insbesondere auch innerbetriebliche Schwächen (z.B. Innovationsschwäche, Mangel an Eigenkapital oder Schwächen im Bereich Unternehmensführung) für die aktuellen Probleme in der Hotellerie verantwortlich sind. Die Resultate dieser Analyse liegen im Entwurf vor und wurden bereits mit Fachleuten verschiedenster Richtungen besprochen. Zusammengefasst in einem „Bericht zur Lage der Bündner Hotellerie“ werden die Resultate zu Beginn des Sommers 1998 publiziert.

Der im Bereich Unternehmensführung erkannte Handlungsbedarf veranlasste das Wirtschaftsforum, eine branchenspezifische Anleitung für die Erstellung eines Business Plans für Hotelbetriebe zu erarbeiten. Die wesentlichen Vorarbeiten wurden im Berichtsjahr geleistet. Die Anleitung konnte auf den Frühlingsbeginn 1998 fertiggestellt und in Form von Seminarien dem interessierten Hotelier vermittelt werden. Die Seminare werden 1998 in Zusammenarbeit mit dem Bündner Hoteliereverein und der Graubündner Kantonalbank durchgeführt. Mit dem Business Plan erhält der Hotelier ein Planungsinstrument für die Führung seines Betriebes, der ihn bei der Selbstanalyse des eigenen Betriebes, bei der Planung von Investitionen und Innovationen sowie bei der Darstellung von Investitionsvorhaben gegenüber Dritten unterstützt.

Eine zweite Stossrichtung ist die Auseinandersetzung mit der Finanzierungsproblematik. Im Zentrum steht dabei die Suche nach Möglichkeiten zur Erweiterung der Eigenkapitalbasis, insbesondere durch Risikokapital. Ausländische Modelle werden analysiert und auf ihre Anwendung auf den Kanton Graubünden hin überprüft.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Im folgenden Teil werden die vielfältigen weiteren Aktivitäten des Wirtschaftsforums dargestellt.

Regionaler Beirat des Wirtschaftsforums

Der Regionale Beirat des Wirtschaftsforums besteht aus Vertretern der Regionen Graubündens. Diese bilden die „Aussenantennen“ des Wirtschaftsforums und haben die Aufgabe, Probleme der Regionen aufzunehmen und an das Wirtschaftsforum heranzutragen. Andererseits sollen auch Anliegen des Wirtschaftsforums in die Regionen getragen werden. Ständerat Dr. Theo Maissen steht dem Regionalen Beirat vor.

Auf Initiative einiger Mitglieder des Regionalen Beirates der Region Fünf Dörfer/Bündner Herrschaft referierte das Wirtschaftsforum am 03. Juni 1997 in Zizers vor den Vorständen der Bürgergemeinden der Region zum Thema **„Wirtschaftsstandort Bündner Rheintal: Aktuelle Lage, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten“**. Im Zentrum stand die Region Rheintal als eigentlicher Industriestandort Graubündens. Aktive Bodenpolitik, Verbesserung der Rahmenbedingungen und Optimierung von Verfahren sind wichtige Ansatzpunkte für die regionale Wirtschaftsförderung.

In der **zweiten Plenarversammlung** des Regionalen Beirates am 30. Juni 1997 wurde über laufende Fördermassnahmen des Bundes informiert. Walter Castelberg vom Amt für Wirtschaft und Tourismus informierte über die Bundesbeschlüsse zur Unterstützung des Strukturwandels im ländlichen Raum (Regio Plus) und zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit im Tourismus. Werner Böhi, Vorsteher des Amtes für Energie, erläuterte die Massnahmen zur Förderung privater Investitionen im Energiebereich, und Stefan Eisenring, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung, informierte zum Lehrstellenbeschluss.

Gründung „Fachgruppe Technik“

Die Unterstützung von technisch orientierten Unternehmen und Jungunternehmen, die Förderung der Ausbildung in technischen Disziplinen sowie die Verbesserung der Meinungsbildung durch sachliche Information sind die Zielsetzungen einer aus Dozenten der HTL zusammengesetzten Gruppe, die zur Umsetzung dieser Ziele die Gründung eines Vereins „Technoforum Graubünden“ anstrebten. Banken, Branchenverbände, die Wirtschaftsförderung und das Wirtschaftsforum wurden eingeladen, sich in diesem Verein zu engagieren.

Um Doppelspurigkeiten und hohe Kosten zu vermeiden, wurde vom Wirtschaftsforum vorgeschlagen, das Technoforum Graubünden als „Fachgruppe Technik“ im Wirtschaftsforum zu integrieren. Dieser Vorschlag wurde von der Arbeitsgruppe positiv aufgenommen und mittels schriftlicher Vereinbarung zwischen der Fachgruppe Technik und dem Wirtschaftsforum umgesetzt.

Unterstützung Jungunternehmer und bestehende Betriebe

Im letzten Jahresbericht konnte von zwei erfolgreichen Unternehmensgründungen berichtet werden. Die beiden Unternehmen wurden auch 1997 begleitet und erfreuen sich heute eines sehr guten Geschäftsganges. Im Berichtsjahr konnte das Wirtschaftsforum ausserdem einen Betrieb im Bereich Ingenieurwesen bei dessen Nachfolgeregelung erfolgreich unterstützen. Die Begleitung bei der Erarbeitung des Business Plans sowie in Finanzierungsfragen bildeten die Hauptaufgaben des Wirtschaftsforums.

Das Wirtschaftsforum ist bestrebt, neben Neu- und Nachfolgegründungen auch bestehende Betriebe zu unterstützen. Mit einem durch das Wirtschaftsforum mitgeprägten Dialog konnte im Rahmen eines Bewilligungsverfahrens für eine Unternehmung eine Lösung, die sowohl der Unternehmung als auch den gesetzlichen Vorgaben gerecht wird, erreicht werden.

Seminare „Unternehmensführung in schwierigen Zeiten

Viele Klein- und Mittelunternehmen kämpfen heute mit sinkenden Umsätzen und schrumpfenden Gewinnen. Die erwirtschafteten Gewinne reichen oft nicht mehr aus, um die notwendigen Abschreibungen vorzunehmen. Liquiditätsengpässe bedrohen die Existenz vieler Betriebe. Die erfolgreiche Führung eines Betriebes wird in diesem Umfeld immer schwieriger und erhöht die Anforderungen an den Unternehmer laufend.

In Zusammenarbeit mit der Graubündner Kantonalbank und dem Wirtschaftsforum Graubünden führte deshalb der Bündner Gewerbeverband das **Seminar „Unternehmensführung in schwierigen Zeiten“** durch. Das Seminar richtete sich an Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an Führungskräfte von Klein- und Mittelbetrieben. Die in Chur, Ilanz und Samedan durchgeführten Seminare waren bei einer auf 25 Personen beschränkten Teilnehmerzahl ausgebucht.

Je schwieriger das wirtschaftliche Umfeld, desto wichtiger ist es, dass jede Unternehmung weiss, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Die Selbstanalyse des eigenen Unternehmens bildete aus diesem Grund einen Schwerpunkt des Seminars. Den Teilnehmern wurden durch das Wirtschaftsforum Graubünden einfache betriebswirtschaftliche Methoden vorgestellt, mit denen die eigene Unternehmung analysiert werden kann. Ausserdem wurde aufgezeigt, welche Massnahmen für die Ausrichtung eines Unternehmens in schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung sind.

Im Rahmen des Seminars konnte im Plenum aus Zeit- und Diskretionsgründen nicht auf die besonderen Problemsituationen der einzelnen Teilnehmer eingegangen werden. Dennoch ist das Gespräch mit Aussenstehenden für den Unternehmer sehr wertvoll. Das Wirtschaftsforum Graubünden hat sich deshalb den Seminarteilnehmern für ein kostenloses Gespräch zur Verfügung gestellt, in welchem ihre spezifischen Probleme besprochen werden können. In zwei Stunden können zwar keine umfassenden Analysen erstellt oder Patentrezepte verschrieben werden. Gleichwohl war es in den meisten Fällen möglich, Probleme aufzudecken und Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Standortpromotion Graubünden

Das im Wirtschaftsleitbild formulierte Ziel, vermehrt ausländische Unternehmen im Kanton Graubünden anzusiedeln erfordert neben optimalen Standortvoraussetzungen auch eine aktive Kommunikation der vorhandenen Angebote.

Das Wirtschaftsforum unterstützt dabei den Kanton bei seinen Bemühungen. Eine Kurzbroschüre über den Kanton Graubünden wurde ausgearbeitet, die dem interessierten Leser einen raschen Überblick über die wichtigsten Daten und Adressen verschafft. Eine ausführlichere Broschüre ist derzeit in Erarbeitung.

Zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus engagierte sich das Wirtschaftsforum ausserdem an der Aktion „Location Switzerland“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Arbeit (BWA) am Weltwirtschaftsforum in Davos. Der Kanton Graubünden erhielt dabei Gelegenheit, seine Angebote zu präsentieren.

FAB – Förderung aktiver Betriebe

Die Pro Val Lumnezia möchte mit dem Projekt FAB das Angebot an Hotelbetten im Tal optimieren. Das Wirtschaftsforum unterstützte die Pro Val Lumnezia bereits 1997 bei der konzeptionellen Planung einzelner Schritte. Durch den Ausbau und die Erweiterung eines bestehenden Betriebes in der Gemeinde Vella wurde eine Angebotsverbesserung angestrebt. Durch Gespräche mit den Vertretern der Pro Val Lumnezia und den Eigentümern des betreffenden Betriebes half das Wirtschaftsforum mit, eine sinnvolle Lösung herbeizuführen.

„Sind Klein- und Mittelbetriebe tatsächlich die Verlierer der wirtschaftlichen Veränderungsprozesse?“

Referat, Ilanz, 13. Februar 1997

Typische **Probleme von KMU**, **Ansatzpunkte zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation** sowie mögliche **Unterstützungsmassnahmen** durch das Wirtschaftsforum und die kantonale Wirtschaftsförderung waren die Themen des gut besuchten Mittagstreffe des Handels- und Gewerbevereins Ilanz vom 13. Februar 1997.

„Aktive Wirtschaftsförderung auf Stufe Gemeinde“

Referat, Untervaz, 20. Februar 1997

Die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft und die steigende Wettbewerbsintensität zwingt die Unternehmen, sämtliche Optimierungspotentiale auszuschöpfen. Länder, Regionen, Kantone, aber auch Gemeinden stehen immer stärker im Wettbewerb um die Gunst der Unternehmen, die bezüglich ihres Standortes immer mobiler werden. Die Gemeinden sind gefordert, die Wirtschaft durch aktive Bodenpolitik, Bereitstellung optimaler Infrastrukturen und Optimierung von Verfahren zu unterstützen.

Das Wirtschaftsforum ist bestrebt, Gemeinden für Massnahmen im Bereich Wirtschaftsförderung zu sensibilisieren und zu unterstützen. Gemeinsam mit den Behörden von Untervaz wurden deshalb mögliche Ansatzpunkte und Massnahmen zur Wirtschaftsförderung auf Stufe Gemeinde erarbeitet.

Wirtschaftsförderung Stadt Chur

Mit der Einrichtung einer Kontaktstelle Wirtschaft trägt die Stadt Chur den zunehmenden Anforderungen an eine aktive Wirtschaftsförderung Rechnung. Das Wirtschaftsforum unterstützt diese Initiative und engagiert sich als Teil dieser Kontaktstelle. In einem Netz von Fachgremien sollen anfallende Probleme schnell und direkt an die richtigen Stellen weitergeleitet werden können.

„Region Unterengadin - Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“

Referat, Vulpera, 16. April 1997

Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren der Region Unterengadin vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Entwicklungen waren die Themen der Informationsveranstaltung der Pro Engiadina Bassa. Mit dem Beitrag des Wirtschaftsforums war das Ziel verbunden, zusätzliche Inputs für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes II der Region zu gewinnen.

„Herausforderung Zukunft - Graubünden im internationalen Wettbewerb“

Abendveranstaltung, Chur, 29. Oktober 1997

Mit der in Zusammenarbeit mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft Graubünden durchgeführten Veranstaltung zum Thema „Herausforderung Zukunft – Graubünden im internationalen Wettbewerb“ erhielt ein zahlreich erschienenenes Publikum die Gelegenheit, sich mit dem zwei Tage zuvor publizierten Wirtschaftsleitbild Graubünden auseinanderzusetzen. In seinem Grundlagenreferat „**Aktuelle Trends der wirtschaftlichen Entwicklung - Blick in die Zukunft**“ skizzierte Herr Dr. Christian Hanser die zukünftigen Herausforderungen für den Kanton Graubünden. Anschliessend erhielten die Teilnehmer die Gelegenheit, in Workshops Auswirkungen für die Lebensbereiche **Umwelt und Natur** (Leitung: Prof. Dr. Martin Boesch, HSG), **Bildung und Kultur** (Leitung: Dr. Christian Lutz, Gottlieb Duttweiler Institut), **Technologie und Innovation** (Leitung: Ulrich König, Bundesamt für Konjunkturfragen) sowie **Einkommen und Wohlstand** (Leitung: Simon Huber, BIGA) zu diskutieren. Im abschliessenden, von Prof. Dr. Ernst A. Brugger geleiteten Podium, wurden politische Konsequenzen und Handlungsbedarf für den Kanton Graubünden aufgezeigt.

„Bündner Bauwirtschaft 1997 - eine Standortbestimmung“

Referat, Davos, 30. Oktober 1997

Die Bündner Bauwirtschaft muss auch 1998 mit rückläufigen Auftragsbeständen und fortschreitendem Arbeitsplatzabbau rechnen. Der Strukturwandel wird sich weiter fortsetzen. Die Baumeister sind gefordert, sämtliche Rationalisierungs- und Optimierungspotentiale auszuschöpfen und Überkapazitäten abzubauen. Die Fusionen im schweizerischen Baugewerbe zeigen, dass vermehrt auch überbetriebliche Massnahmen nötig sind, um das Überleben zu sichern. Kooperationen und Zusammenschlüsse ermöglichen Kostenreduktionen und Marktvereinigungen. Sich bietende Chancen müssen rechtzeitig erkannt und genutzt werden.

Mit diesen Botschaften versuchte das Wirtschaftsforum, die Baumeister anlässlich der **Landsitzung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes** für die Lösung der aktuellen Probleme zu sensibilisieren. Die Vertreter des Wirtschaftsforums forderten die Baumeister auf, rechtzeitig Massnahmen zur Zukunftssicherung einzuleiten.

Erarbeitung von Branchenlösungen für das Baugewerbe

Veranlasst durch die Landsitzung und die Seminare zur Unternehmensführung, haben einige Baumeister das Gespräch mit dem Wirtschaftsforum gesucht, um nach Wegen einer erfolgreichen Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu suchen. Mit Unterstützung des Wirtschaftsforums hat sich eine Gruppe formiert, die eine gemeinsame Lösung der Probleme anstrebt. Mit einem Modell für eine Branchenlösung will das Wirtschaftsforum im Laufe des Jahres 1998 an die Öffentlichkeit treten.

„Was erwartet die Wirtschaft von der Raumplanung?“

Referat, Chur 27. November 1997

Anlässlich der Generalversammlung der **Bündner Vereinigung für Raumplanung** skizzierten die Vertreter des Wirtschaftsforums die Erwartungen der Wirtschaft an die Raumplanung. Aus Sicht der Wirtschaft hat die Raumplanung ausreichende und flexibel nutzbare Flächen an geeigneten Standorten sicherzustellen, den Raum mit bedarfsgerechter Infrastruktur zu gestalten sowie eine wirtschaftsfreundliche Gesetzgebung und Vollzugspraxis sicherzustellen.

Nach einer kritischen Würdigung der heutigen Raumplanungspraxis skizzierte Dr. Hanser Wege zu einer wirtschaftsfreundlichen Raumplanung. Er forderte insbesondere eine „potentialorientierte Raumplanung“, eine Weiterbildungsoffensive sowie einen verstärkten Dialog zwischen Wirtschaft und Raumplanung.

Vernehmlassungen

Vernehmlassungen bieten immer wieder Gelegenheiten, die Anliegen des Wirtschaftsforums in die politische Diskussion einzubringen. Im Berichtsjahr äusserte sich das Wirtschaftsforum zum **Bundesgesetz über die Koordination und die Vereinfachung von Entscheidungsverfahren** und über die **Totalrevision des Gastwirtschaftsgesetzes des Kantons Graubünden**. Das Wirtschaftsforum ist dabei stets bemüht, einen Beitrag zur Entlastung der Wirtschaft von Abgaben und administrativem Aufwand zu leisten.

KOMMENTARE ZUR ARBEIT DES WIRTSCHAFTSFORUMS

Im folgenden äussern sich verschiedene Personen, die 1997 mit dem Wirtschaftsforum zusammengearbeitet haben, zu ihren Erfahrungen.

Jürg Michel
Direktor Bündner Gewerbeverband

Bruno Heini,
Präsident Graubündnerischer Baumeisterverband

Das Baugewerbe ist einem grossen Wandel unterworfen. Nicht nur die Qualität der Arbeitsausführung ist entscheidend. Die sinkenden Arbeitsvolumen und der dadurch entstehende Preisdruck auf die Bauleistungen zwingt die Unternehmer zur Neupositionierung im Markt. Zudem ist von den Bauunternehmern striktes kostenbewusstes Denken und Handeln gefordert.

Zusammen mit dem Graubündnerischen Baumeisterverband ist das Wirtschaftsforum für diese Anliegen der ideale Partner. Durch die Verbundenheit mit der öffentlichen Hand, der Politik und den Beziehungen zur übrigen kantonalen und schweizerischen Wirtschaft kann es dem Baugewerbe die notwendigen Zukunftsperspektiven vermitteln. Gleichzeitig sind kompetente Wirtschafts- und Finanzfachleute in der Lage, auf Massnahmen hinzuweisen, die für eine kostenbewusste Unternehmensführung unerlässlich sind.

Das Wirtschaftsforum ist für den Vorstand und für die Geschäftsstelle des Graubündnerischen Baumeisterverbandes eine echte Bereicherung. Wenn es das Wirtschaftsforum noch nicht gäbe, müsste man es sofort gründen...

Rico Monsch,

Mitglied der Geschäftsleitung Graubündner Kantonalbank

Das Wirtschaftsforum – eine junge Institution mit zunehmender Bedeutung

Die rückläufige Wertschöpfung aus dem Tourismus mit all ihren negativen Auswirkungen auf das grösstenteils standortgebundene Gewerbe prägte in den letzten Jahren das wirtschaftliche Geschehen in unserem Kanton. Die Anforderungen an Unternehmer und Arbeitnehmer, aber auch an alle in das Netzwerk „Gesamtwirtschaft“ eingebundenen Institutionen, sind enorm gestiegen.

Jeder Strukturwandel beinhaltet auch Chancen. Es geht für die Betriebe darum, ihre jeweiligen Stärken, Schwächen und möglichen Gefahren zu erkennen und ihre Zukunftsstrategien danach auszurichten. Dazu braucht es nicht nur etablierte, sondern auch neue Kräfte und Strukturen. Diese Aufgabe nimmt das Wirtschaftsforum Graubünden in zunehmendem Masse wahr, teils federführend, teils als Bindeglied und damit als „Verstärker“ zwischen den verschiedenen Institutionen wie Berufs- und Branchenverbänden, Berufsschulen, Banken, etc.

Die gemeinsam mit unserer Bank unter dem Patronat des Bündner Gewerbeverbandes durchgeführten KMU-Weiterbildungsseminare in Chur, Ilanz und Samedan, prägten und intensivierten unsere Zusammenarbeit. Ähnliche Projekte, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Bündner Hotelierverein, sind in Vorbereitung. Erfreut sind wir auch über den vom Wirtschaftsforum massgeblich eigenständig erarbeiteten Business Plan für die Hotellerie – ein Projekt, das wir fachlich wie auch finanziell unterstützen durften.

Rudolf A. Schmidt,

Präsident Bündner Hotelierverein

Unsere Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum war auch im Jahr 1997 ausgezeichnet. Wir sind sehr erfreut, wie sich das Wirtschaftsforum der Problematik der Hotellerie annimmt und es dabei nicht bei einem blossen Lippenbekenntnis belässt. In diesem Zusammenhang wollen wir den vom Wirtschaftsforum erarbeiteten Business Plan für die Hotellerie hervorheben, der mit Hilfe der Graubündner Kantonalbank in grosser Auflage an interessierte Hoteliere abgegeben wird. Als flankierende Massnahme werden wir mit diesen beiden Partnern einen Seminarzyklus im ganzen Kanton durchführen, der auf grosses Interesse unserer Mitglieder gestossen ist. Sozusagen die Nagelprobe bestanden hat das Wirtschaftsforum mit dem ausgezeichneten und über die Kantonsgrenzen hinaus beachteten Wirtschaftsleitbild, in wel-

chem unserem Tourismus prioritären Stellenwert beigemessen wird. Wir sind sehr positiv überrascht über die praxisnahe und pragmatische Darstellung, da Leitbildern meist sehr viel theoretisches anhaftet.

Das Wirtschaftsforum hat sich zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil der Bündner Wirtschaftslandschaft entwickelt. Nach einer kurzen Anlaufzeit liegen nun konkrete Ergebnisse vor, die sich mit Sicherheit positiv auf unsere Wirtschaft auswirken werden.

**Christian Krättli,
Inhaber der Firma AQS Automations- und Qualitäts-Systeme
AG, Trimmis**

Als der Entschluss feststand, eine neue Firma im Bereich Automation und Messtechnik zu gründen, habe ich mich mit dem Wirtschaftsforum Graubünden in Verbindung gesetzt.

Auf schnelle, unkomplizierte und effiziente Art konnte das Wirtschaftsforum meine Fragen bezüglich Standort, Behörden und Kapitalgeber beantworten. Die Begleitung beim Aufbau der AQS AG beschränkte sich nicht nur auf die Beantwortung von Fragen, sondern umfasste auch die aktive Kontaktaufnahme und Gesprächshilfe bei den erwähnten Stellen. Dies ermöglichte die Gründung der Firma innert kurzer Zeit.

Noch immer pflege ich regen Kontakt mit dem Wirtschaftsforum, da es sich immer wieder auf ein neues Umfeld einzustellen bzw. vorzubereiten gilt. Natürlich habe ich auch versucht, ohne Unterstützung des Wirtschaftsforums mit Behörden oder Kapitalgebern zu sprechen. Dies jedoch mit der Erkenntnis: Wenn es schneller gehen soll, dann schalte das Wirtschaftsforum ein.

BUDGET 1997/ FINANZIERUNG

Die folgenden Partner unterstützten das
Wirtschaftsforum Graubünden im Berichtsjahr.

- Bündner Cement AG, Untervaz
- Bündner Gewerbeverband
- Bündner Handels- und Industrieverein
- Bündner Hotelierverein
- Credit Suisse, Chur
- Gasser AG, Druck und Verlag, Chur
- Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, Seewis
- Graubündner Kantonalbank
- Griston Holding AG, Untervaz
- Hamilton Bonaduz AG
- Kanton Graubünden
- Kieswerk Calanda AG, Chur
- Migros Gossau
- Passugger Mineralquellen, Rhäzüns
- Schweizerischer Bankverein, Chur
- Trumpf Grüsich AG
- UBS, Schweizerische Bankgesellschaft, Chur
- Winterthur Versicherungen, Chur

Der für das Berichtsjahr budgetierte Aufwand von **Fr. 280'000.-** konnte dank Ihrer Unterstützung finanziert werden. Die Arbeiten des Wirtschaftsforums bewegten sich auch 1997 im geplanten Kostenrahmen.

Für Ihre wohlwollende Unterstützung bedanken wir uns herzlich. Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Graubünden leisten können.

AUSBLICK

Wirtschaftsleitbild Graubünden

Vom Wirtschaftsleitbild werden nur Wirkungen ausgehen, wenn die vorgeschlagenen Massnahmen auch umgesetzt werden. Das Wirtschaftsforum wird sich deshalb 1998 der Umsetzung verschiedener Massnahmen widmen. Schwerpunkt bildet dabei die Standortpromotion, respektive die Schaffung der Voraussetzungen, die eine aktive Ansiedlungspolitik ermöglichen.

Hotellerieförderung

In Zusammenarbeit mit dem Bündner Hotelierverein und der Graubündner Kantonalbank werden praxisorientierte Seminare zur Anwendung der vom Wirtschaftsforum verfassten Anleitung zur Erstellung eines Businessplans durchgeführt.

Parallel dazu sollen weitere Schritte im Bereich der Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gemacht werden.

Weitere Aktivitäten

Das Wirtschaftsforum wird neben den bereits erwähnten Projekten weitere Arbeiten in Angriff zu nehmen:

- Jungunternehmerförderung
- Tagung.
- Schaffung von Voraussetzungen für Wirtschaftsförderung.
- Sensibilisierung von Gemeindebehörden (Landpolitik etc.).
- Gemeinsame Aktivitäten mit dem Graubündnerischen Baumeisterverband.
- Regionale Veranstaltungen.
- Schaffung von Grundlagen für die Ansiedlung von Unternehmen (z.B. Standortdokumentation).

GREMIEN DES WIRTSCHAFTSFORUMS

Stiftungsrat

Vorsitz

Gadient, Dr. Ulrich	Rechtsanwalt und Notar	Chur
---------------------	------------------------	------

Mitglieder

Beck Otto	Direktor Bündner Cement AG	Untervaz
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Direktor Institut für Tourismus und Verkehrswirtschaft an der UNI SG (HSG)	St. Gallen
Bühler Simeon		Trimmis
Carl Not	lic. iur. Rechtsanwalt, Gemeindepräsident	Scuol
Engler Stefan	Rechtsanwalt, Gemeindepräsident	Surava
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Heiz Karl	Direktor Kraftwerke Brusio AG	Poschiavo
Herwig Hans	Hotelier, Hotel Panarosa	Arosa
Huber Klaus	Regierungsrat, Vorsteher Departement des Innern und der Volkswirtschaft	Chur
Immler, Dr. Ulrich	Direktionspräsident Graubündner Kantonalbank	Chur
Jeker Leo	Direktor Nandro Bergbahnen	Landquart
Just Andrea	Direktor UBS Schweizerische Bankgesellschaft	Chur
Lebrument Hanspeter	Delegierter des Verwaltungsrates der Gasser Media AG	Chur
Locher Vitus	Präsident Gewerkschaftsbund Graubünden	Domat/Ems
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Melchior Andrea	Zentralpräsident Pro Raetia	Chur
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur
Prevost Oskar jun.	Mitinhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Toscano Edy	Dipl. Ing. ETH/SIA/ASIC	Effretikon

von Navarini Elsbeth
Wälchli Max

Markt- und Standort-Consultant
Direktor Hamilton AG

Chur
Bonaduz

Geschäftsleitender Ausschuss des Stiftungsrates

Vorsitz

Gadient, Dr. Ulrich Rechtsanwalt und Notar Chur

Mitglieder

Beck Otto	Direktor Bündner Cement AG	Untervaz
Riet Frey	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Huber Klaus	Regierungsrat, Vorsteher Departement des Innern und der Volkswirtschaft	Chur
Immler, Dr. Ulrich	Direktionspräsident Graubündner Kan- tonalbank	Chur
Jeker Leo	Direktor Nandro Bergbahnen	Landquart
Just Andrea	Direktor UBS Schweizerische Bankgesellschaft	Chur
Lebrument Hanspeter	Delegierter des Verwaltungsrates der Gasser Media AG	Chur
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur

Regionaler Beirat

Vorsitz

Maissen, Dr. Theo Ständerat (Leitung) Sevgein

Mitglieder

Beck Otto	Direktor Bündner Cement AG	Untervaz
Bezzola Duri	Nationalrat	Scuol
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Direktor Institut für Tourismus und Verkehrswirtschaft an der UNI SG (HSG)	St. Gallen
Brändli Aldo	Geschäftsführer Trumpf AG	Grüsch
Butzerin Martin	Grossrat	Arosa/Peist
Carl Not	lic. iur. Rechtsanwalt, Gemeindepräsident	Scuol
Cathieni Pietro	Unternehmer	Campascio
Engler Stefan	Rechtsanwalt, Gemeindepräsident	Surava
Flütsch Konrad	Inhaber Konrad Flütsch AG, Sägewerk	Landquart
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Gurtner Reto	Unternehmer	Laax
Heiz Karl	Direktor Kraftwerke Brusio AG	Poschiavo
Herwig Hans	Hotelier, Hotel Panarosa	Arosa
Hohenegger Gottfried	Koordinator Interreg	Sta. Maria
Huber Roland	Kurdirektor	Scuol
Jenal Eugen	Architekt, Gemeindepräsident	Samnaun
Jeker Leo	Direktor Nandro Bergbahnen	Landquart
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur
Nussio Roberto	Geschäftsstellenleiter GKB	Brusio
Peterelli Baltermia	Leiter Technischer Dienst	Savognin
Picenoni Nando	Picenoni Nando AG	Bondo
Pleisch Hanspeter	Kaufm. Leiter Künzli Bau AG	Davos
Prevost Oskar jun.	Mitinhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Schmid Martin	Jurist	Chur
Storni Remo	Direktor Fideconto SA	San Vittore
Tischhauser Luzi	Direktor Rothornbahnen	Valbella
Toscano Edy	Dipl. Ing. ETH/SIA/ASIC	Effretikon
Trachsel Hansjürg	Bauingenieur HTL, Gemeindepräsident	Celerina
von Navarini Elisabeth	Markt- und Standort-Consultant	Chur
Wälchli Max	Direktor Hamilton AG	Bonaduz
Zindel Martin	Direktor Truns AG	Trun